Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 27 (2000)
Heft: 2

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf der Suche nach der echten Kuh

Eine Kuh und ein Stier haben mich aufgeklärt. Sie wurden zueinander geführt, damit er sie begatte. Ich war fünf Jahre jung und verstand noch nichts von Liebe. Aber ich spürte, dass da etwas Gewaltiges vor sich ging.

Kühe lehrten mich streiten. In Dänemark, der Heimat meiner Cousine, weideten während meiner Kindheit nur schwarzweisse Kühe. Ich war überzeugt, dass die richtigen Kühe – die braunweissen – Schweizer Gras frassen. Denn dass unsere Kühe echt waren, sah man daran, dass sie Glocken trugen sowie Schokoladen, Postkarten und Ledergürtel zierten. Die dänischen Kühe schafften es nur auf Butterpapier und Milchbeutel. Und Milch mochte ich nicht. Wenn das kein Beweis war!

Alice Baumann

Mein dänischer Onkel, stolzer Besitzer von Kühen, Pferden und Schweinen, prophezeite mir ein Leben in Keuschheit. «Solange du keine kuhwarme Milch trinkst, findest du keinen Bauern, und nur er ist ein richtiger Mann», pflegte er mir zu drohen. Ich glaubte ihm. Heute bin ich mir nicht mehr sicher, was ein echter Mann und eine richtige Kuh ist. Indem die Kuh den Mythos eines starken, freien Landes verkörpert, ist sie das Symbol der Schweiz schlechthin. Sie versorgt uns mit Milch – das Kilo zu 78 Rappen für den Bauern –, Fleisch und Leder sowie mit dem Bild der intakten, idyllischen Schweiz. Dass viele Kühe mit Futterzusätzen gemästet und gewisse Arten ausgerottet wurden, ignorierten und übersehen wir. Zu tief reicht unsere Identifikation.

«Das Volk schwankt zwischen Skepsis und Begeisterung, was das Kuh-Image der Schweiz betrifft»

Dann aber kam der Aufschwung: Zürich erfand die Plastikkuh. Künstler verpassten ihr farbige Felle. Eine Tourismussaison lang zierte das bunte Vieh die Limmatstadt, bewachte statt steinerner Löwen Uhrengeschäfte, Kleiderboutiquen und Museen, spazierte gar Fassaden hoch. Der Triumphzug der Plastikkuh ging in New York und Chicago weiter.

Mitte der 60er Jahre reisten Gehörnte aus Fleisch und Blut von Zürich in die indische Ortschaft Mattupatty. In Keralas Hügeln paarten sie sich unter Schweizer Aufsicht. Wie so oft bei den Kühen, ging es nicht um Spass am Sex, sondern um die Steigerung der Milchproduktion. Denn der rare Saft ist ein wichtiger Bestandteil der Chai- und Curry-Küche. Auch wenn die gekreuzten Rassen aussehen wie Nichten der Schweizer Kuh, kann sie der Kenner unterscheiden, wie ein Augenschein zeigte: Sie sind braunweiss, aber kleiner als die Schweizer Hochleistungskuh. Und statt über Weiden zu bimmeln, bummeln sie tonlos den Mittelstreifen stark befahrener Autostrassen entlang. Abends finden die Kühe selber zurück. Nein, nicht zum Stall: Indische Kühe wohnen hinterm Haus. Dagegen hilft auch ihre Heiligkeit nichts.

Ist der Export von Kuhsamen nach Indien eine hehre Tat? Sinnvoll ist er allemal. Doch das Schweizer Volk schwankt zwischen Skepsis und Begeisterung, was das Kuh-Image unseres Landes betrifft. Als seien wir auf einem Kuhfladen ausgeglitten, wissen wir nicht, welche Kuh, ob die echte oder die künstliche, dem Ruf der Schweiz mehr nützt. Mich kümmerts nicht. Hauptsache, ich heisse nicht wie meine dänische Cousine: Lisi – wie eine echte Schweizer Kuh.

Alice Baumann

INHALT

FOKUS
Die Kuh im Wandel der Zeit 4

GESCHICHTE
Der Flüchtlingsbericht 8

OFFIZIELLES 9

ASO-INFO 11

SRI-NEWS 12

SOLISWISS 13

BRIEFKASTEN 14

ABSTIMMUNGEN
Ergebnisse vom 12. März 2000 15
Vorschau auf die Bilateralen 16

MOSAIK 18

Misstrauischer Blick in die Zukunft? Die Kuh ist zwar elementarer Bestandteil des schweizerischen Landschaftsbildes. Doch ihr täglicher Einsatz für das leibliche Wohl der Bevölkerung ist politisch nicht unbestritten, wie Milchschwemme und Fleischberge zeigen.

TITELBILD: JEAN-JACQUES RUCHTI

SCHWEIZER REVUE

Die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer erscheint im 27. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in mehr als 20 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von über 355 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

Redaktion: **Lukas M. Schneider** (LS), Auslandschweizer-Sekretariat ASS (Leitung); **Alice Baumann** (AB), Pressebüro Alice Baumann Conception; **Pierre-André Tschanz** (PAT), Schweizer Radio International; **Dario Ballanti** (DB), Bundeshauskorrespondent «Corriere del Ticino»; Redaktor der offiziellen Mitteilungen: **Robert Nyffeler** (NYF), Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern. Übersetzung: **Georges Manouk.**

Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inserateadministration: Auslandschweizer-Sekretariat, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, Tel. +41 31 351 61 00, Fax +41 31 351 61 50, PC 30-6768-9.
Druck: Buri Druck AG, CH-3084 Wabern.
Adressänderung: Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern. Danke.

Internet: http://www.revue.ch E-Mail: revue@aso.ch